

Beschluss des Kantonsrates über die Genehmigung der Rechnung und des Geschäftsberichts der Zürcher Kantonalbank für das Jahr 2022

(vom)

Der Kantonsrat,

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Kantonalbankgesetzes vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 2. März 2023,

beschliesst:

I. Die Jahresrechnung 2022 und der 153. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Jahresgewinn (Stammhaus)	Fr. 1 043 841 255
Gewinnvortrag (Stammhaus)	Fr. 2 686 532
<hr/>	
Bilanzgewinn (Stammhaus)	Fr. 1 046 527 787
<hr/>	
<i>Gewinnausschüttung</i>	
Dividende zur Deckung der Selbstkosten	Fr. 11 018 360
Ordentliche Dividende zugunsten des Kantons	Fr. 320 000 000
Ordentliche Dividende zugunsten Gemeinden	Fr. 160 000 000
<hr/>	
<i>Gewinnrückbehalt</i>	
Zuweisung an freiwillige Reserven	Fr. 552 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 3 509 427

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung erteilt.

IV. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und den Regierungsrat.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt

Der Geschäftsbericht 2022

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Kantonalbankgesetzes obliegen dem Kantonsrat die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank und die Entlastung der Bankorgane. Nach § 15 Abs. 3 Ziff. 12 des Kantonalbankgesetzes steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts zuhanden des Kantonsrates zu.

Der Geschäftsbericht 2022 gliedert sich in die vier Hauptteile: Lagebericht, Corporate Governance, Vergütungsbericht und Finanzbericht. Im Geschäftsbericht ist seit 2020 auch der AWU-Schwerpunktbericht integriert (Schwerpunktbericht 2022: Seiten 46–62). Die Zürcher Kantonalbank versteht den vorliegenden Geschäftsbericht auch als Bericht über den Leistungsauftrag. Die Konzernrechnung ist im Geschäftsbericht 2022, Teil Finanzbericht, auf den Seiten 176–261 enthalten, der Abschluss des Stammhauses auf den Seiten 268–287. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Konzernrechnung 2022 zu genehmigen (Bericht Konzern auf den Seiten 262–266; Bericht Stammhaus auf den Seiten 288–292). (Die nachfolgend aufgeführten Beträge sind gerundet und können deshalb vom Total abweichen.)

Steigerung der Erträge

Die Zürcher Kantonalbank hat im Geschäftsjahr 2022 mit einem Konzerngewinn von 1059 Mio. Franken (2021: 942 Mio. Franken), davon das Stammhaus mit einem Gewinn von 1044 Mio. Franken (2021: 932 Mio. Franken), ein erneutes Rekordergebnis erzielt. Auf Konzernbasis entspricht dies verglichen mit dem bereits guten Vorjahresergebnis einer Steigerung um 116 Mio. Franken oder 12,3%. Die umsichtige Geschäftspolitik sowie das breit diversifizierte Geschäftsmodell der Zürcher Kantonalbank haben sich einmal mehr auch in einem schwierigeren Umfeld bewährt.

Die erreichten Kennzahlen sind ansprechend. So belief sich der Return on Equity auf 8,4% (2021: 7,8%) und die Cost Income Ratio lag im Vergleich zum Vorjahr niedriger bei 57,5% (2021: 58,7%).

Der Geschäftsertrag liegt mit 2752 Mio. Franken rund 208 Mio. Franken und damit 8,2% über dem Vorjahresniveau (2021: 2544 Mio. Franken).

Der Nettozinserfolg übertraf mit 1403 Mio. Franken das Vorjahr (2021: 1248 Mio. Franken) um 155 Mio. Franken oder 12,4%. Mit dem Zinsanstieg verbesserten sich die langjährig negativen Margen auf der Passivseite. Unsere Kundschaft profitiert seit dem 1. Januar 2023 wieder von einer positiven Verzinsung. Aktivseitig fielen die jahrelangen Zahlungen von Negativzinsen auf den liquiden Anlagen bei der Schweizerischen Nationalbank weg bzw. ergaben im letzten Quartal sogar eine Verzin-

sung zugunsten der Bank. Die Position Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft lag mit 18 Mio. Franken Nettobildung deutlich unter dem Vorjahr (2021: 39 Mio. Franken). Die höheren Einzelwertberichtigungen von rund 23 Mio. Franken (2021: 7 Mio. Franken) wurden durch tiefere Wertberichtigungen für (regulatorisch geforderte) erwartete Verluste, welche eine Nettoauflösung in der Höhe von 6 Mio. Franken auswiesen, überkompensiert (2021: Nettoneubildung 30 Mio. Franken).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte im Geschäftsjahr 2022 trotz des schwierigen Marktumfelds mit hohen 926 Mio. Franken auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Erfolgskomponenten veränderten sich jedoch insofern, als der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft leicht unter dem Vorjahr lag. Während die Erträge aus dem Fondsgeschäft wegen des deutlichen Volumenwachstums zunahmen, waren aufgrund des starken Werteinbruchs von Wertschriften und Devisen transaktionsbedingte Erträge, die Verwaltungsgebühren sowie die Kommissionen aus dem Emissionsgeschäft rückläufig.

Im kundengetriebenen Handelsgeschäft wurde ein ausgezeichnete Erfolg von 409 Mio. Franken erzielt, was 62 Mio. Franken bzw. 17,9% über dem Vorjahreswert liegt (2021: 347 Mio. Franken). Einen wesentlichen Beitrag zu diesem ausgezeichneten Ergebnis leistete der Handelserfolg aus Obligationen, Zins- und Kreditderivaten, der mit 148 Mio. Franken um 66,6% oder 59 Mio. Franken über dem Vorjahr (2021: 89 Mio.) lag. Ebenfalls positiv entwickelte sich mit 143 Mio. Franken der Handelserfolg aus Devisen, Noten und Edelmetallen (2021: 132 Mio. Franken).

Der übrige ordentliche Erfolg belief sich auf 15 Mio. Franken und lag damit um rund 9 Mio. Franken oder 37,2% unter dem Vorjahr (2021: 24 Mio. Franken). Haupttreiber für den Rückgang waren Einmaleffekte aus dem Vorjahr in der Höhe von 5 Mio. Franken sowie Wertkorrekturen bei den Finanzanlagen (Start-up-Investitionen).

Die wirtschaftliche Stärke der Zürcher Kantonalbank beruht auf ihrem breit diversifizierten Geschäftsmodell. Weiterhin wichtigste Ertrags säule bleibt das Zinsgeschäft mit einem Anteil von rund 51% am Geschäftsertrag. Der Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsertrags am Geschäftsertrag liegt bei 34%. Das Handelsgeschäft trug mit 15% sowie der übrige ordentliche Erfolg mit 1% zum Ergebnis bei.

Moderate Entwicklung des Geschäftsaufwands

Der Geschäftsaufwand ist mit 1594 Mio. Franken um 77 Mio. Franken oder rund 5,1% gegenüber dem Vorjahr (2021: 1517 Mio. Franken) gestiegen. Haupttreiber war der Personalaufwand, der mit 1153 Mio. Franken

um 5,5% oder 60 Mio. Franken über dem Vorjahr (2021: 1092 Mio. Franken) lag. Ein höherer Personalbestand von rund 100 Mitarbeitenden sowie das sehr gute Konzernergebnis mit einer entsprechend höheren variablen Lohnkomponente führten zu einer Zunahme des Personalaufwands.

Der Sachaufwand lag mit 442 Mio. Franken oder einem Plus von rund 17 Mio. Franken oder 4,0% ebenfalls über dem Vorjahr (2021: 425 Mio. Franken). Die Normalisierung der Geschäftstätigkeit nach den pandemiebedingten Einschränkungen in den vergangenen zwei Jahren führte zu einem höheren Repräsentations- und Reiseaufwand. Zudem haben sich die IT- und Marketingkosten sowie die Kosten für die Staatsgarantie leicht erhöht.

Der Aufwand für Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten belief sich im Berichtsjahr auf 101 Mio. Franken (2021: 104 Mio. Franken). Mit 43 Mio. Franken (2021: 46 Mio. Franken) entfiel auch dieses Jahr der grösste Teil auf Abschreibungen auf Bankgebäuden und anderen Liegenschaften, gefolgt von den ordentlichen Goodwill-Abschreibungen in der Höhe von 33 Mio. Franken.

Für das Geschäftsjahr 2022 wies die Position Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste eine Nettoauflösung von 2 Mio. Franken aus (Vorjahr: Nettoauflösung 28 Mio. Franken). Im Vorjahr kam es zu einer höheren Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Abschluss des Deferred Prosecution Agreement mit den USA sowie der Auflösung weiterer Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken. Die Rückstellungen für Ausfallrisiken zeigten eine Nettoauflösung von rund 10 Mio. Franken gegenüber 7 Mio. Franken im Vorjahr. Dies war insbesondere auf die Rückstellungen für erwartete Verluste zurückzuführen, welche eine Nettoauflösung von 8 Mio. Franken auswiesen. Zudem wurden Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken von rund 11 Mio. Franken gebildet und übrige Rückstellungen von 6 Mio. Franken aufgelöst.

Per Ende 2022 beschäftigte die Zürcher Kantonalbank (Konzern) teilzeitbereinigt 5249 Mitarbeitende, womit die Vollzeitstellen gegenüber Ende 2021 (5145) um 104 oder rund 2,0% zunahmen. Davon absolvierten 409 Mitarbeitende per Ende 2022 eine Bankfach- oder Informatiklehre, ein Mittelschulpraktikum, ein Junior-Trainee- oder ein Hochschultrainee-Programm bei der Zürcher Kantonalbank, was gegenüber dem Vorjahr (per Ende 2021: 389) einer Zunahme um 20 Lernende oder 5,1% entspricht.

Ausschüttung an Kanton und Gemeinden

Für das Geschäftsjahr 2022 wird die Zürcher Kantonalbank insgesamt 491 Mio. Franken an Kanton und Gemeinden ausschütten, was gegenüber dem Vorjahr (2021: 431 Mio. Franken) einer Zunahme von 61 Mio. Franken oder 14,1% entspricht.

Dem Kanton werden damit insgesamt 331 Mio. Franken ausgeschüttet, wovon wie im Vorjahr 11 Mio. Franken als Anteil zur Deckung der Selbstkosten für die Zurverfügungstellung des Dotationskapitals. Die politischen Gemeinden des Kantons Zürich erhalten eine Dividende von 160 Mio. Franken.

Zusätzlich wird dem Kanton die Staatsgarantie gemäss Versicherungsmodell mit rund 28 Mio. Franken (2021: 27 Mio. Franken) abgegolten. Im Rahmen des Leistungsauftrags wendete die Bank im vergangenen Geschäftsjahr zudem weitere 140 Mio. Franken (2021: 141 Mio. Franken) zugunsten der Zürcher Bevölkerung auf, was einer minimalen Abnahme um 1 Mio. Franken oder 0,3% entspricht.

Anstieg der Kundenvermögen

Das Volumen der verwalteten Kundenvermögen betrug per Ende Geschäftsjahr 400,0 Mrd. Franken, was gegenüber dem Vorjahr (2021: 409,2 Mrd. Franken) einer Abnahme um 9,2 Mrd. Franken oder 2,3% entspricht. Der Rückgang war insbesondere auf die Marktlage und die damit verbundene Performance zurückzuführen (Negativ-Performance von 42 Mrd. Franken oder 10,3%). Erfreulich war der Nettoneugeldzufluss von 33,9 Mrd. Franken, der jenen vom Vorjahr (2021: 25,9 Mrd. Franken) deutlich übertraf.

Branchenführende Kapitalisierung

Die Zürcher Kantonalbank hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre Kapitalbasis weiter gestärkt und übertrifft sämtliche regulatorischen Anforderungen deutlich.

Die risikobasierte Kapitalquote (going-concern) lag Ende 2022 bei 18,2% (2021: 18,5%) und damit deutlich über der regulatorischen Anforderung von 13,8%.

Die (Going-concern-)Quote des harten Kernkapitals (CET1) gemessen an den risikogewichteten Aktiven belief sich per Ende 2022 auf 16,8% nach 17,0% per Ende 2021 bei einer Anforderung von 9,5%.

Die risikobasierte Kapitalquote (gone-concern) beläuft sich per Ende 2022 auf 4,3% (2021: 4,0%) bei einer Anforderung von 3,9%.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Zürcher Kantonalbank summierten sich per Ende 2022 auf rund 13,9 Mrd. Franken (Ende 2021: 13,3 Mrd. Franken).

Auf ungewichteter Basis betrug die Leverage Ratio (going-concern) wie im Vorjahr 6,2% bei einer Anforderung von 4,5% und die Leverage Ratio (gone-concern) 1,5% (2021: 1,3%) bei einer Anforderung von 1,3%.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug im Berichtsjahr im einfachen Durchschnitt der Tagesendwerte 146% (2021: 160%) bei einer Anforderung von 135%.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Zürcher Kantonalbank mit einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen werden angesichts der geopolitischen Spannungen, der Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums und der anhaltenden Inflation weiterhin herausfordernd sein. Die Zürcher Kantonalbank ist jedoch überzeugt, dass sie auch für solche Zeiten gut aufgestellt ist und weiterhin auf ihre Universalbankstrategie, das diversifizierte Geschäftsmodell sowie auf die hohe Kundenbindung vertrauen darf. Entsprechend geht die Zürcher Kantonalbank auch für 2023 davon aus, ein ansprechendes Ergebnis erwirtschaften und präsentieren zu können.

Antrag

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, den Antrag des Bankrates vom 2. März 2023 zu genehmigen.

Im Namen des Bankrates der
Zürcher Kantonalbank

Der Präsident:

Dr. Jörg Müller-Ganz

Die Sekretärin:

Françoise Niemeyer